

Auslandsunternehmen im Visier heimischer Firmen

Rekordniveau der Vorjahre wurde verpasst, doch Industrie-Transaktionen legen kräftig zu – Österreichs Unternehmen investieren deutlich mehr im Ausland.

••• Von Reinhard Krémer

Nach zwei Rekordjahren in Folge hat sich der österreichische Transaktionsmarkt merklich 2018 abgekühlt. Die Anzahl der Übernahmen mit österreichischer Beteiligung ging 2018 um 6,1% auf 324 Deals zurück, wie die Prüfungs- und Beratungsorganisation EY meldet.

Auch bei den Transaktionsvolumina* gab es einen Rückgang von 14,7 auf 7,9 Mrd. €. Doch der Rückgang erfolgt auf einem hohen Niveau, denn ausschlaggebend dafür ist die Halbierung sogenannter Megadeals mit einem Volumen von über einer Mrd. € von vier auf zwei. Im Vorjahr flossen allein beim Kauf der Buwog durch Vonovia rund 5,6 Mrd. €.

Appetit auf rot-weiß-rot

Der größte Deal des Jahres mit österreichischer Beteiligung fand im Ölsektor statt: Die OMV investierte rund 1,2 Mrd. € in 20% der Konzessionen für zwei Offshore-Ölfelder der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC).

Doch es floss auch wieder viel Geld in die Alpenrepublik, wie der 7. österreichische M&A-Index von EY zeigt: Für die Übernahme des niederösterreichischen Licht- und Elektronikspezialisten ZKW Holding zahlte der koreanischen Elektronikkonzern LG rund 1,1 Mrd. €.

Komplettiert werden die Top-3 der Deals des Jahres 2018 mit der Übernahme des steirischen Kühl-

* Das Transaktionsvolumen schließt nur jene Transaktionen ein, deren Wert bekannt gegeben wurde.

Big Spender

Die OMV ließ rund 1,2 Mrd. € für 20% der Konzessionen für zwei Offshore-Ölfelder der Abu Dhabi National Oil Company springen.

